

Auszug aus der Niederschrift
24. Sitzung des Stadtplanungs- und Mobilitätsausschusses vom
23.11.2023

- 6 Grundsatzentscheidung zur Durchführung der Planungen und der notwendigen Verfahren für die Verlängerung der Straßenbahnlinie 105 von Essen nach Oberhausen.**
B/17/3858-01

Herr Dr. Palotz stellt die aktuelle Planung anhand einer Präsentation dar.

Herr Real gibt an, dass die Vorlage und die Kostendarstellung den Zielen, welche mit der Straßenbahnlinie 105 verbunden werden, nicht gerecht werden. Die Linie 105 sei lokal und regional notwendig, um andere Verkehrsmöglichkeiten hinsichtlich des Arbeitsweges bieten zu können. Die Linie 105 soll dazu führen, dass die Städte Oberhausen, Essen und Mülheim an der Ruhr verbunden werden. Er entnimmt der Vorlage, dass das Vorhaben 100 bis 120 Million Euro kosten soll. Diese Angabe sei so nicht korrekt, da zu den 120 Million Euro die Planungskosten dazugerechnet werden müssen, welche sich auf 12 Million Euro belaufen. Da 2% davon gefördert werden, liegen die Gesamtkosten der Planung bei 129,6 Million Euro. Außerdem seien die bestehenden Aufwendungen, welche auf die STOAG zukommen, ebenfalls nicht korrekt. Es wird von 12 Million Euro gesprochen, tatsächlich handelt es sich um 22 Million Euro. Er äußert, dass er nicht noch einmal erleben möchte, dass der Politik in der Presse vorgeworfen wird, sie hätten bei hohen Investitionskosten nicht richtig aufgepasst. **Herr Real** rät der Verwaltung, die Vorlage zurückzuziehen und eine nachvollziehbare Kostenrechnung vorzulegen.

Herr Nakot bittet um eine konkrete Ausführung seitens des Urhebers STOAG.

Die Bürger/innen haben vor 8 Jahren entschieden, dass die Linie 105 nicht weiterentwickelt werden soll, allerdings hat sich innerhalb der Jahre ein belebteres Gelände entwickelt und man soll auf den Klimawandel achten. Insbesondere Familien mit Kindern seien auf Radwege und den ÖPNV angewiesen.

Herr Dobnik ist erfreut, dass erwähnt wurde, dass die Linie 105 bereits 2015 rege genutzt worden wäre.

Man muss weiterhin an die Umwelteinflüsse des Bauprojektes denken. Da eine Versiegelung stattfinden wird, wäre es von Vorteil, sich mit den Kooperationspartnern abzusprechen und umweltfreundlichere Baustoffe einzusetzen.

Die Vorlage soll ergänzt und konkrete Gesamtkosten aufgeführt werden.

Herr Bandel merkt an, dass die Errichtung der Straßenbahnlinie 2015 nicht möglich gewesen wäre, da diese nur durch ein leeres Industriegebiet gefahren wäre. Erst jetzt ist die Errichtung sinnvoll, da sich das Industriegebiet auch zu einem lebhaften Wohngebiet entwickelt hat und die STOAG damals an die Wirtschaftlichkeit denken musste.

Frau Grothe berichtet, dass sie 2015 zu den Bürger/innen gehörte, welche sich gegen das Projekt ausgesprochen habe. Sie habe damals dagegen gestimmt, allerdings nicht, weil sie etwas gegen den Straßenbahnverkehr hat, sondern weil die Kosten-schätzung seitens Oberhausen damals bei 20 Million Euro lag. Die Kosten sind weiter-

hin ein sehr großes Problem. Sie berichtet von Anwohner/innen, welche sich fragen, weshalb die Straßenbahn und nicht flexible, ökologische Elektrobusse eingesetzt werden?

Die nördlichen Stadtteile werden profitieren, da diese schnell mit der Straßenbahn erreichbar sein, die südlichen Stadtteile (Buschhausen, Alt-Oberhausen etc.) sind schwer bis gar nicht erreichbar.

Den größten Vorteil haben die Bürger/innen aus Essen, da diese schnell ins Centro gelangen.

Frau Grothe gibt an, dass das Centro keine öffentliche, sondern private Einrichtung ist. Es erschließt sie für sich nicht, wieso die Stadt Oberhausen 20 Million Euro aus der öffentlichen Kasse spendieren sollte, zumal die Stadt Oberhausen vor einer Notlage steht. Sie fragt, wie sich dies in den nächsten Jahren entwickelt und ob die Stadt Oberhausen überhaupt eine Chance habe?

Herr Bandel informiert Frau Grothe darüber, dass die Straßenbahnlinie auf der Trasse die südliche und nördliche Richtung fährt und Student/innen somit in der Lage sind zur Universität nach Essen zu fahren.

Herr Hoff informiert **Frau Grothe**, dass es bei der Errichtung der Straßenbahnlinie 105 um die lückenlose Verbindung nach Essen geht.

Er gibt an, dass nicht nur die Grünen die Linie befürwortet haben, sondern ebenso die SPD und FDP. Er ist der Meinung, dass die Vorlage aktualisiert werden sollte.

Herr Hoff meldet aus diesem Grund Beratungsbedarf an.

Die leeren Straßenbahnwagons, die durch leeres Brammenringfeld gefahren wären, wurden in der Vergangenheit schon geprüft. Die Sinnhaftigkeit war damals schon positiv.

Herr Dr. Palotz merkt an, dass die Vorlage bis zur Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses nachgebessert wird.

Er bittet **Frau Grothe** sich bei Fragen, wie sich die Stadt Oberhausen dies leisten kann, an einen Kämmerer zu wenden.

Frau Grothe stellt eine Frage aus der Bürgerschaft, welche sich fragen, ob es eine Streckenführung mit Straßennamen gibt?

Herr Dr. Palotz merkt an, dass dies nachgeschärft wird.

Der Ausschuss berät die Drucksache B/17/3858-01 ohne Votum vor.